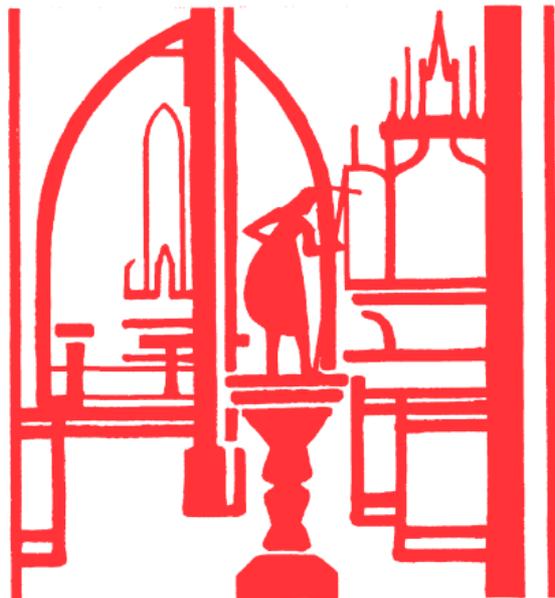
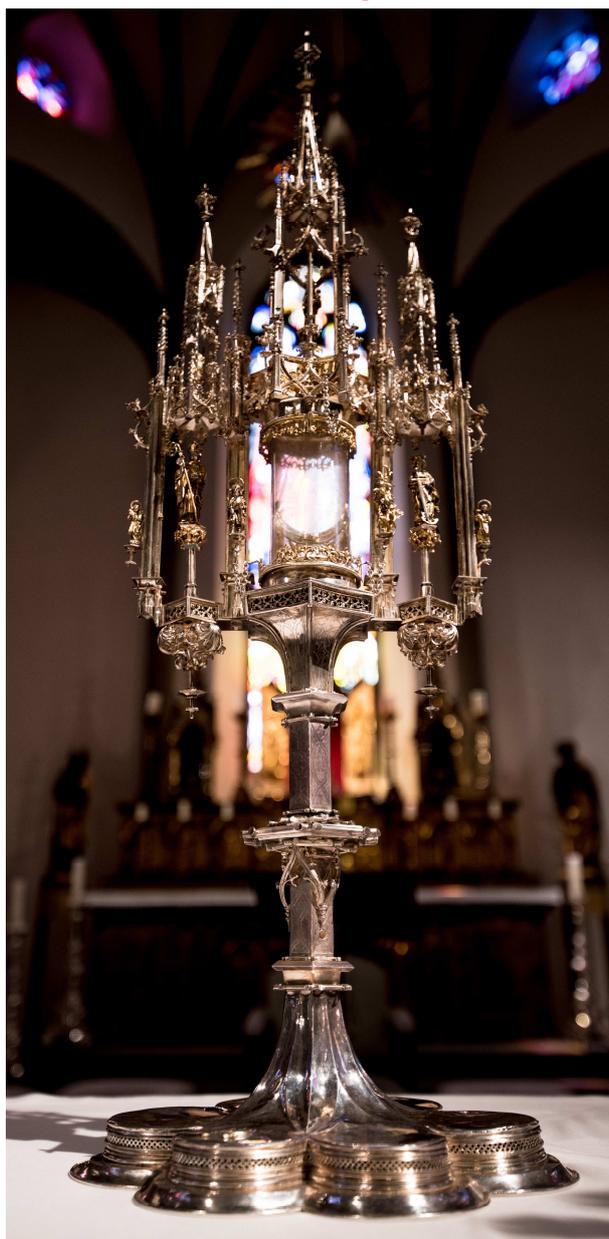


AUS DER DOMPFARRE



PFARRBLATT ST. NIKOLAUS
Nr: 268 Juni - September 2018



Mensch werden

Kirche werden

***Fragen hören, die bedrängen
Zeit haben, wo sie niemand hat
Worte suchen, die noch halten
Hände reichen, die nicht fallen lassen
Türen öffnen für das Fremde
die Angst verlieren in dem Raum der Hoffnung
den Grenzen eine Mitte geben
Lieder singen und den Melodien lauschen
Freundschaft leben und einander trauen
dem Heimweh ein Zuhause schenken
der Trauer einen Trost zusprechen
Urlaub für die Seele schaffen
Frieden schenken und erleben lassen
in der Asche Glut entfachen
ein Haus der Zukunft bauen
den Geist entdecken, der uns leben lässt
Zeichen feiern, die wie Brot sind und noch mehr
den Himmel fassen auf der Erde
im Sterben auferstehen***

„Kirche“ ist ein Tun-Wort

Ich brauche neue Frische für mein Leben

Eine Geschichte, die ich bei Willi Hoffsümer gelesen habe, vergesse ich nie. Immer wenn ich müde werde, immer wenn sich meine Gedanken im Kreis drehen, immer wenn ich anstehe und denke, es muss etwas Neues passieren, dann kommt mir diese Geschichte in den Sinn:

„Immer war es für ihn ein Fest, wenn er bei seinem Großvater und seiner Großmutter Ferien machen konnte. Besonders der alte Ziehbrunnen war für ihn wie ein Wunder. Übermütig ließ er den Kübel in die Tiefe schnellen und wurde von der Großmutter ermahnt, das kostbare Nass mehr zu schätzen. Es tat ihm leid, dass dieser Hof nach dem Tod seiner Großeltern vermietet wurde, niemand von den eigenen Kindern wollte ihn bewirtschaften. Nur einmal noch konnte er vorbeischaun und bemerkte, dass das Haus immer mehr verfiel, der Brunnen wurde nicht mehr gebraucht. Dem Knecht des

neuen Pächters war es zu mühselig, ständig das Wasser zu schöpfen, so legte dieser eine Leitung ins Haus.

Als der Enkel erwachsen und vermögend geworden war, erwarb er den Hof. Hier wollte er sich von den aufregenden Geschäften der Woche erholen. So renovierte er das Haus mit viel Geld. Auch den alten Ziehbrunnen wollte er wieder in Betrieb nehmen. Doch zu seinem Erstaunen, war er ausgetrocknet, weil er nicht mehr gebraucht wurde, verkalkten die feinen Risse, aus denen das Wasser floss und das Letzte dieses Wassers war schon längst versickert. Er musste den Brunnen neu graben. Und das Wasser floss wieder reichlich.“

Manchmal lassen wir die Brunnen, die uns Frische schenken können, verwaizen. Wir glauben sie nicht zu gebrauchen. Zuerst merkt man es auch nicht, dass etwas fehlt. Ich kann



es mit vielem Anderen ausgleichen. Aber auf einmal ist meine Seele, mein Inneres leer, wie jener Brunnen beim Haus des Großvaters.

Ich habe die Wege vergessen, die zur Quelle führen. Das aufmerksame Gespräch führt mich nicht mehr zu einer wertvollen Botschaft, die mir andere schenken können. Die Schönheit der Natur habe ich fast zertreten, jedenfalls nicht mehr wahrgenommen, im Eiltempo bin ich vorbeigefahren. Die Stille war nur eine lästige Pause, die rasch ausgefüllt werden musste. Und diesen Gott, den brauchte ich nicht, mein Zahltag wurde durch ihn nicht größer. Und mein Leben wurde zu einem Räderwerk, das funktionieren musste. Und mein Sinn war auch nur noch der, dass ich funktionieren musste und meine Aufgabe erledigen kann.

Urlaub lädt uns ein, einmal eine Rast und eine Pause zu machen und nachdenklich zu werden. Er soll mir Zeit

geben, die kleinen Kostbarkeiten zu entdecken, im Menschen, in der Natur, in meinem Inneren. Urlaub zu machen heißt, sich Zeit zu schenken, dass ich mir wieder einmal Gedanken mache über mein Leben, dass ich aufwache zu einem neuen Morgen. Urlaub heißt, den Brunnen neu zu graben, wenn so vieles in meinem Leben verkalkt ist.

Dann höre ich wieder so viele Botschaften, wenn ich Musik höre, Vogelgezwitscher wahrnehme und Sonnenuntergänge sehe. So muss ich im Urlaub nicht weiß Gott was alles unternehmen, ich muss nur neu zu mir und zu andern finden.

Eine solche Erholung wünsche ich Ihnen allen in den kommenden Wochen.

Ihr Pfarrer

Rudolf Zickel

**Urlaub, Zeit der Entschleunigung:
Ich will den Alltag hinter mir lassen,
zur Ruhe kommen,
bei mir selbst ankommen.
Ich will die Seele baumeln lassen;
zu mir selbst finden, mich spüren!
Ich will meine Sinne öffnen
für deine Welt, Gott,
für deine wunderbare Schöpfung,
für die kleinen und unscheinbaren Dinge,
für die leisen Töne!
Gott,
ich lade dich ein:
Begleite mich
durch die Tage meines Urlaubs!**

Münzers Silbermonstranz

Das Prunkstück der informativen Jubiläumsausstellung im Kunst Palais Liechtenstein ist sicher die gotische Silbermonstranz, die Hieronymus Münzer 1506 seiner Pfarrkirche in Feldkirch gestiftet hat. Hieronymus Münzer könnte als Columbus aus Vorarlberg bezeichnet werden.

Er wurde in bescheidenen Verhältnissen 1447 (oder 1437?) geboren, wenn auch seine Familie verwandtschaftliche Beziehungen zur städtischen Oberschicht aufgebaut hatte.

Nach dem Besuch der Lateinschule an seinem Geburtsort, konnte er 1464 nur "mit hilff frumer lewt" sein Studium der artes liberales in Leipzig aufnehmen. In diesem akademischen Grundstudium lernte er die antiken Autoritäten kennen, beschäftigte sich aber auch mit astronomischen und medizinischen Studien.

Nach seiner Sponsion zum Magister artium wurde er als Professor der artes liberales an seine Universität berufen, wo er von 1470 bis 1474 nachweisbar ist.

Nach einer kurzen und – wie er vermerkte – wenig einträglichen Lehrtätigkeit an der heimatlichen Lateinschule, setzte er 1476 sein Medizinstudium in Pavia fort und promovierte dort 1477 zum Doktor der Medizin. Mit seiner damals schon reichhaltigen Bibliothek ließ er sich noch im selben Jahr als Arzt in Nürnberg nieder.

Hier gelang ihm recht schnell der gesellschaftliche Aufstieg: Seine

Heirat mit Dorothea aus dem ansässigen Handelshaus Kieffhaber öffnete ihm 1480 die Tür zur Nürnberger Stadtaristokratie. Seine Praxis als Stadtarzt lief gut, mit Beteiligungen an den Geschäften seines Bruders Ludwig erwarb er sich ein kleines Vermögen. 1493 endlich wurde er in den „Größeren Rat“ aufgenommen. Als er 1499 seine Tochter Dorothea mit dem Patrizier Hieronymus Holzschuher verheiratete konnte und sich außerdem an dessen Geschäften finanziell beteiligte, war er endgültig etabliert.

Seinen Ruf als Geograph erwarb Münzer sich durch mehrere Reisen nach Italien, Spanien, Portugal, Frankreich und den Niederlanden, die er ausführlich dokumentierte. Im Auftrag des Habsburgers Maximilian I. empfahl er 1493 dem portugiesischen König Johann II. eine Expedition nach China auszurichten, und zwar wie Kolumbus auf der Westroute über den Atlantik.

Zu Vorarlberg ließ Münzer die Beziehung nicht abbrechen: Schon im Jahr 1500 stiftete Münzer mit seinem Bruder Ludwig auf alle Donnerstage ein Engelamt in der Pfarrkirche St. Nikolaus in Feldkirch und 6 Jahre später, als er das letzte Mal in seiner alten Heimat weilte, bedachte das Brüderpaar dasselbe Gotteshaus mit einer äußerst wertvollen spätgotischen Silbermonstranz aus einer Nürnberger Werkstatt.

Hieronymus Münzer verstarb am 27. August 1508 in Nürnberg und

wurde im Familiengrab bei der Kirche St. Sebald begraben. In seinem Testament hatte er 61 Bände seiner Bibliothek der Stadt Feldkirch vermacht und den dortigen „armen schulern“ eine großzügige Stiftung, weil "... wir nit allain unns selbs, Sonnder ouch anndern menschen zuo guot, dardurch ains dem anderen hilfflich sye, geborn werden...".

1506 schenkte Hieronymus Münzer die kostbare Silbermonstranz, die in Nürnberg angefertigt worden war, der Pfarrkirche. Dieses Prachtstück Nürnberger Silberschmiede sollte während der Nazizeit in das Germanische Nationalmuseum nach Nürnberg gebracht werden.

Ein kühnes Unternehmen eines Kaplans rettete die Monstranz. Pfarrer Othmar Siebenhüter, der damals Ministrantenführer in der Stadt war, berichtet in seinen Memoiren: „Eines Morgens kam ich in die Sakristei. Der Pfarrer, die Kapläne, der Mesner und zwei oder drei Gendarmen waren da. Eine mummelige Stimmung herrschte. Die wertvolle, silberne Münzer-Monstranz war verschwunden. Man überlegte, wie das passieren konnte, fand aber keine plausible Lösung. Die Untersuchungen der Polizei brachten auch nichts. Nach einiger Zeit wurden die Untersuchungen eingestellt. (Es war ja nur ein Eigentum der Kirche).“

Nach dem Krieg war die Monstranz auf einmal wieder da. Kaplan Zaggli hatte sie im Dachstuhl der Kirche oder im Turm versteckt und er hatte niemand, auch nicht dem Stadtpfarrer Von Ganahl, etwas gesagt. So war der Pfarrer unwissend und konnte nicht erpresst werden. Nachdem der Kaplan vom Krieg zurück war, hat er die

Monstranz wieder in den Silberkasten in der Sakristei getan. Er hatte gefürchtet, die Nazis könnten die Monstranz in das Deutsche Museum nach Nürnberg bringen.

So ist dieses Prunkstück erhalten geblieben und wird heute noch bei dem Fronleichnamfest verwendet.

Ein Wunder allein ist schon, dass ein mundgeblasenes Glasstück, das die Hostie schützt, immer noch erhalten ist. In einer Mondsichel, die von zwei Cherubinen gehalten wird, wird die Hostie geborgen.

Im mittleren Turm steht Maria, in den beiden Seitentürmen Petrus und Paulus. Neben dem mittleren Teil sind die beiden Pestheiligen Sebastian und Rochus abgebildet. Links und rechts davon die Mutter Anna und der Hl. Josef.

Im Fuß der Monstranz kündigt das Wappen von Münzer und die Jahreszahl 1506 vom Spender und dem Datum der Schenkung. Auf der Unterseite ist das begehrte Nürnberger Handwerkzeichen eingraviert.

Wenn Sie dieses wertvolle Stück aus der Nähe anschauen wollen, können Sie dies in der Ausstellung tun.

Jubiläumsausstellung "Von Hugo bis dato"

Feldkirch feiert.

Und Feldkirch hat viel zu erzählen.

*"Von Hugo bis dato", von der Stadtgründung bis in die Gegenwart reicht der zeitliche Bogen der Jubiläumsausstellung.
Kunst Palais Liechtenstein*

Unser Ehrendomorganist feiert sein 60. Jubiläum



Unser „Walli“ Prof. Walfried Kraher feiert heuer das 60 jährige Dienstjubiläum als Domorganist. Leider ist er erkrankt, sodass wir dieses Fest zur Zeit nicht im Dom feiern können. Wir denken an ihn und überbringen ihm auf diesem Weg die besten Genesungswünsche.

Prof. Walfried Kraher hat mit 10 Jahren seinen Dienst an der Domorgel begonnen. Seine Füße reichten fast noch nicht zu den Pedalen, da hat ihn Stadtpfarrer Franz Maurer gebeten, das Organistenamt zu übernehmen, weil Frau Keckeis, die bis dahin Orgeldienste seit der Kriegszeit übernommen hatte, plötzlich gestorben war.

Walfried Kraher hat wie immer in seinem Leben gleich zugesagt, hat dann in Innsbruck Musik studiert und ist dem Dom treu geblieben. Sein Markenzeichen war wohl, dass für ihn

kein Dienst zu viel war. So hat er nicht nur im Dom, sondern auch in den benachbarten Gemeinden Orgeldienste für Sonntagsgottesdienste übernommen und bei großen Aufführungen auch im ganzen Land. Er ist nie ausgefallen und war er immer zur Stelle. Viele haben sein Spiel und seine Konzerte geliebt. Auch bei der Anschaffung der großen Orgel hat er mitgeholfen und er hat sich auch sehr über die Renovierung des Domes und der drei Orgeln im Dom gefreut. Ohne Orgelspiel ist er wohl nicht zu denken. So hat er ganz große Dienste um die Dommusik erworben, für die ihm viele in der Pfarre sehr dankbar sind.

Wir wünschen ihm viel Hoffnung und Kraft in seiner Krankheit und danken für seine große Hilfe und sein Orgelspiel, das viele von uns getragen hat.

Historische Spaziergänge mit Pfarrer Rudolf Bischof

**BLEIB
OFFEN,
FELDKIRCH
800**

In Kooperation mit dem 800jährigen Stadtjubiläums unseres wunderschönen Feldkirchs, bietet unser Dompfarrer Rudolf Bischof historische Spaziergänge zu seinen Lieblingsplätzen an. Mit viel Wissen und interessanten Geschichten wird er diese Spaziergänge gestalten. Anmeldungen und weitere Informationen bitte über die Stadt Feldkirch. Eine herzliche Einladung dazu!

21.09., 17.00 Uhr

Bahnhof und Friedhof

Ein Lieblingsplatz ist für mich der Friedhof St. Peter und Paul. Zuerst wegen der Friedhofsmauer dem Bahnhof zu. Denn sie erinnert an so Vieles, besonders an die Durchfahrt von Kaiser Karl und Carl Zuckmayer. Interessant ist die alte Kirche mit einem Bild von Dietrich Meuss und einer alten Totenleuchte. Abgerundet wird dieser Platz für mich mit der Geschichte des Elend Bildes.

25.09., 17.00 Uhr

Bettlerstiege und Dom

Der Blick von der Schattenburg und der Gang über die Bettlerstiege lädt zu einem nachdenklichen Eingang in unsere Stadt, der mit einer kurzen Besichtigung des Domes abschließt. Der Dom birgt Kunstschätze, die wir aus Gewohnheit als Selbstverständlichkeit sehen, die es aber wert sind, sich tiefer auf sie einzulassen.

30.09., 17.00 Uhr

Hl. Kreuz und Illschlucht

Ein Geschichtsträchtiges Stadtviertel ist das Hl. Kreuz mit seinen wunderschönen alten Häusern und dem Kleinod der Hl. Kreuz-kapelle. Sie führt uns zurück in die Geschichte des Mittelalters, in die Geschichte bekannter Persönlichkeiten wie Bischof Marx und Josef Neuner und in die Geschichte der Reformation. Ein Verweilen im schönen Illschluchtgarten rundet diesen Spaziergang ab.

StilleKlangRaum 800_50

Aus der Vergangenheit die Zukunft in der Gegenwart leben

Wir feiern gemeinsam unsere Jubiläen – und wagen zusammen einen Blick in die Zukunft, um aus der Vergangenheit die Gegenwart zu leben.

800 Jahre Kirchengeschichte im Buchformat, aber auch 50 Jahre Diözesangeschichte in einer Ausstellung werden uns dabei inspirieren und zur spirituellen Unterbrechung einladen.

Musikalisch werden wir vom Frauenchor Memento begleitet. Und zu guter Letzt sind wir zu einem Glas Wein und einem Stück Brot eingeladen.

Eine Veranstaltung des Pastoralamtes der Kath. Kirche Vorarlbergs in Kooperation mit der Stadt Feldkirch, der Dompfarre und dem Kurator Arno Egger

**Mittwoch, 11. Juli 2018, 18.00 Uhr,
Johanniterkirche Feldkirch**



125 Jahre Musikverein Gisingen



Der Musikverein Gisingen feiert heuer sein 125 jähriges Bestandsjubiläum.

Im Rahmen „Feldkirch 800“ wird dieses Jubiläum gebührend gefeiert. Gemeinsam mit der Musikkapelle Unterinn wird am Samstag 16. Juni um 11.00 Uhr beim Montforthaus ein Freundschaftskonzert aufgeführt. Die Musikvereine Unterinn und Gisingen verbindet eine nunmehr 66 jährige Freundschaft. Zwischen den musikalischen Darbietungen werden Zeit-

zeugen über die Jahrzehnte andauernde Beziehung zur Musikkapelle Unterinn berichten. Bürgermeister Mag. Wilfried Berchtold wird einen geschichtlichen Rückblick über diese Verbindung gestalten. Für das leibliche Wohl sorgt das „Zehnerland“ Feldkirch.

Am Sonntag 17. Juni um 11.00 Uhr findet ein Festgottesdienst im Dom Feldkirch statt, der von den beiden befreundeten Kapellen musikalisch gestaltet wird.

2. Diözesansingtag

Eine Veranstaltung im Rahmen von Feldkirch 800

EIN JUBILÄUM FÜR ALLE

FÜNFZIG JAHRE DIÖZESE FELDKIRCH



Fünfzig Jahre Diözese Feldkirch – wenn das kein Fest zum Feiern ist. Und feiern, ohne zu singen, ist für KirchenchorsängerInnen wohl unvorstellbar. Singbegeisterte aus den Kirchenchören aller Dekanate treffen sich daher am 22. September 2018 in Feldkirch zum 2. Diözesansingtag in Feldkirch, der um 13 Uhr beginnt und um 19 Uhr mit dem festlichen Abendgottesdienst im Dom seinen Höhepunkt und Abschluss findet. Damit feiern wir auch 800 Jahre Feldkirch.

Die Diözese hat als Jubiläumsgeschenk an die (Kirchen)Chöre den österreichischen Kirchenmusiker und Komponisten Wolfgang Reisinger mit der Vertonung des Abendgebets der Kirche betraut. Der Feldkircher Evensong erweitert die Vesper nach dem

Vorbild des anglikanischen Evensongs um den Gesang des greisen Simeon, das Nunc dimittis (Nun lässt du, Herr, deinen Knecht in Frieden scheiden).

Der Komponist wird bei der Uraufführung am Diözesansingtag dabei sein.

Chor und Orchester des 2. Diözesansingtags

Orgel:

Domorganist Johannes Hämmerle

Leitung:

Domkapellmeister Benjamin Lack

22. September im Dom Feldkirch

19 Uhr – Evensong

(Vesper/Abendlob)

mit Bischof Benno Elbs

Predigt: Generalvikar Dompfarrer

Rudolf Bischof

Erstkommunion

17 Kinder durften an Christi Himmelfahrt zum ersten Mal die Hl. Kommunion empfangen. Auf dieses besondere Ereignis wurden sie von Religionslehrerin Elke Geiger in den Gruppen-

stunden und bei einem Intensivtag gut vorbereitet. Das Erstkommunionsthema lautete: "Wer teilt gewinnt!" Und dieses Motto haben die Erstkommunikanten auch gleich in die Tat umgesetzt.

In unzähligen Stunden wurden 8000 Samenbomben fabriziert, welche in 2000 Tütchen abgefüllt und teilweise mit Gutscheinen bestückt waren. Diese wurden von Bioladen Ehrne, Blumen Stelzcyk, Best Off und Flugobst für die gute Sache großzügig gesponsert.

Beim Vorstellgottesdienst wurden die Kinder für ihre Mission gesegnet und gesendet. Immer wieder traf man auf die kleinen Händler, die bei verschiedenen Märkten in der Stadt, im persönlichen Umfeld und bei Gottesdienstbesuchern für die gute Sache eintraten.

So konnten sie insgesamt unglaubliche 4.970 Euro erwirtschaften. Mit diesem Geld unterstützen sie die Aktion Schenken mit Sinn (ein Projekt der Caritas) und es ist eine große Freude, dass durch dieses einzigartige Engagement von so vielen Menschen 3 Ochsen, 8 Esel, 8 Schlafsäcke, 5 Schweine, 6 Stunden Glück, 6 Ziegen, 5 Hühnerscharen, 6 Obst-

plantagen, 4 Nähkurse, 7 Babypakete, 5 Gemüsefelder für je ein Dorf, für 7 Kinder einen Monat täglich eine warme Mahlzeit, 8 Lernboxen, 4 Bausätze für einen Notunterkunft und 6 Hygienepakete gespendet werden können.

Beim Erstkommuniongottesdienst war den Kindern die Freude über den Erfolg ihres Einsatzes und darüber, dass sie nun ganz zur Gemeinschaft mit Jesus und der Gemeinde gehören, sichtlich ins Gesicht geschrieben.

Allen, die in irgendeiner Weise für das Gelingen dieses wunderbaren Festes beigetragen haben, sei ein herzliches Vergelt's Gott gesagt.

Besonders aber einen ganz großen Dank für das Engagement von Religionslehrerin Elke Geiger, die nicht nur die Kinder vorbereitet hat, sondern auch ganz vieles organisiert, geplant, gebastelt, eingeteilt, geprobt, gesungen, gespielt, vorbereitet, gestaltet, und noch ganz viel mehr gemacht hat!



Neue Bänke für die Elend-Bild Kapelle

Da unsere Bänke in der Elend-Bild Kapelle über dem Bahnhof der Witterung zum Opfer gefallen sind, mussten neue Bänke angeschafft werden. Diese konnten wir noch rechtzeitig vor der ersten Maiandacht aufstellen.

Sie sind nicht nur wunderschön, sondern, das Wichtigste: auch sehr bequem. Und so lässt es sich bei den Maiandachten auf den neuen Bänken gleich viel besser beten und singen!



Danke Frau Else Moll

Viele Jahre hat Frau Else Moll zu unserer Elend-Bild Kapelle über dem Bahnhof geschaut. Sie hat sie gepflegt und gehegt - geputzt, wunderbar mit Blumen und Kerzen geschmückt und kam zu jeder Maiandacht um die Tore zu öffnen. Ganz viele Menschen haben dies sehr geschätzt! Darum möchten wir von Herzen Frau Moll danken für all ihr Tun über die vielen Jahre hinweg. Ganz unscheinbar hat sie sich stets um die Kapelle gekümmert und dazugeschaut.

Leider ist es Frau Moll nicht mehr möglich, diese Arbeit zu verrichten. Das tut uns sehr leid.

Wenn jemand sich unserer Elend-Bild Kapelle annehmen möchte und Frau Moll als NachfolgerIn in die Fußstapfen treten möchte, der kann sich gerne bei uns im Pfarrbüro melden!

Wir würden uns darüber freuen, wenn wir unsere Kapelle wieder in so guten Händen wissen würden.

Bittgang zum Wegkreuz am Veitskapf



Danke an die Restauratoren und Helfer: Ferdi Bertschler, Franz Hugl, Bertram Corn, Hans Bertschler

Es war ein wunderschöner Bittgang am 07. Mai zum Wegkreuz am Veitskapf. Die Heilig-Kreuz Kapelle als Treffpunkt füllte sich und nach der Besinnung spazierten alle gemeinsam mit unserem Dompfarrer auf den Veitskapf. Nach der Ansprache und

der Segnung des 2016 neu renovierten Kreuzes wurde gerne bei der wunderbaren Aussicht die Agape genossen und es entstanden viele nette Gespräche und schöne Begegnungen. Danke an Alle fürs Dekorieren und Mithelfen!





Palmbuschbinden

Es war wieder ein schöner und sehr lustiger Samstagnachmittag beim Palmbuschbinden im Pfarrheim. Aber auch ganz ernst und mit viel Eifer waren die Kinder dabei. Gewissenhaft wählten sie ihr Grünzeug sowie ihre Palmzweige aus und entschieden sich sorgfältig mit welchen Bändern und Farben sie ihre Palmbuschen schmücken wollten. Jedes Kind hatte so seine eigene Idee.

Und so entstanden wunderschöne Palmbuschen, die sie dann voller Stolz bei der Palmprozession am Palmsonntag trugen. Und mit ihren Palmzweigen begrüßten sie, wie damals die Menschen in Jerusalem, Jesus bei seinem Einzug in die Stadt.



Danke für das schöne Osterfest

Jedes Jahr zu Ostern gibt es in unserem Dom viel zu tun, so auch dieses Jahr wieder. Viele helfende Hände erledigen zahlreiche Vorbereitungen: Osterkerzen einpacken, Kerzen für die Osternacht in die Becher füllen, Osterlichter richten, Osterfeuer organisieren, für die verschiedenen Gottesdienste und Bußfeier alle Sachen herrichten, Palmzweige schneiden, Schokoladehasen für die Minis kaufen, die Kirche auf Hochglanz putzen, jeden Tag anders dekorieren, alles abräumen und dann wieder alles neu einräumen, Kerzenständer polieren, Fastenkrippe aufbauen, das Heilige Grab herrichten, Blumenschmuck aufstellen, die Gottesdienste

proben, die Ratschen wieder hervorholen, Öle für die Chrisammesse richten, die zahlreichen Gewänder für Priester und Ministranten her- und verräumen, die Proben des Domchors und des Orchesters, die Ministrantenproben, die Lektoren- und Kommunionhelfer waren fast im Dauereinsatz und auch der Glöckner hatte viel zu tun - und und und - die Liste mit den Aufgaben ist lang und könnte ohne die Hilfe von Vielen gar nicht erledigt werden. So gilt es allen Helfern und Helferinnen einen ganz großen Dank auszusprechen. Denn nur gemeinsam war es möglich, ein so schönes Osterfest zu feiern!





Fidelisfest

Endlich gab es wieder einmal strahlenden Sonnenschein beim Fidelisfest. Und so konnte ausgiebig im Klostergarten bei guter Verpflegung und schöner musikalischer Umrahmung gefeiert und sich nett unterhalten werden.

Vor dem Fest im Kloster wurde eine wunderschöne Festmesse im Dom, die vom Domchor musikalisch gestaltet wurde, gefeiert. Bischof Benno Elbs hat gemeinsam mit den Kapuzinerbrüdern, Guardian Br. Karl-Martin Gort und Dompfarrer Rudolf Bischof die Messe zelebriert. Festprediger P. Josef Bründler hielt die sehr gelungene Predigt über unseren Stadtpatron, dem Hl. Fidelis.

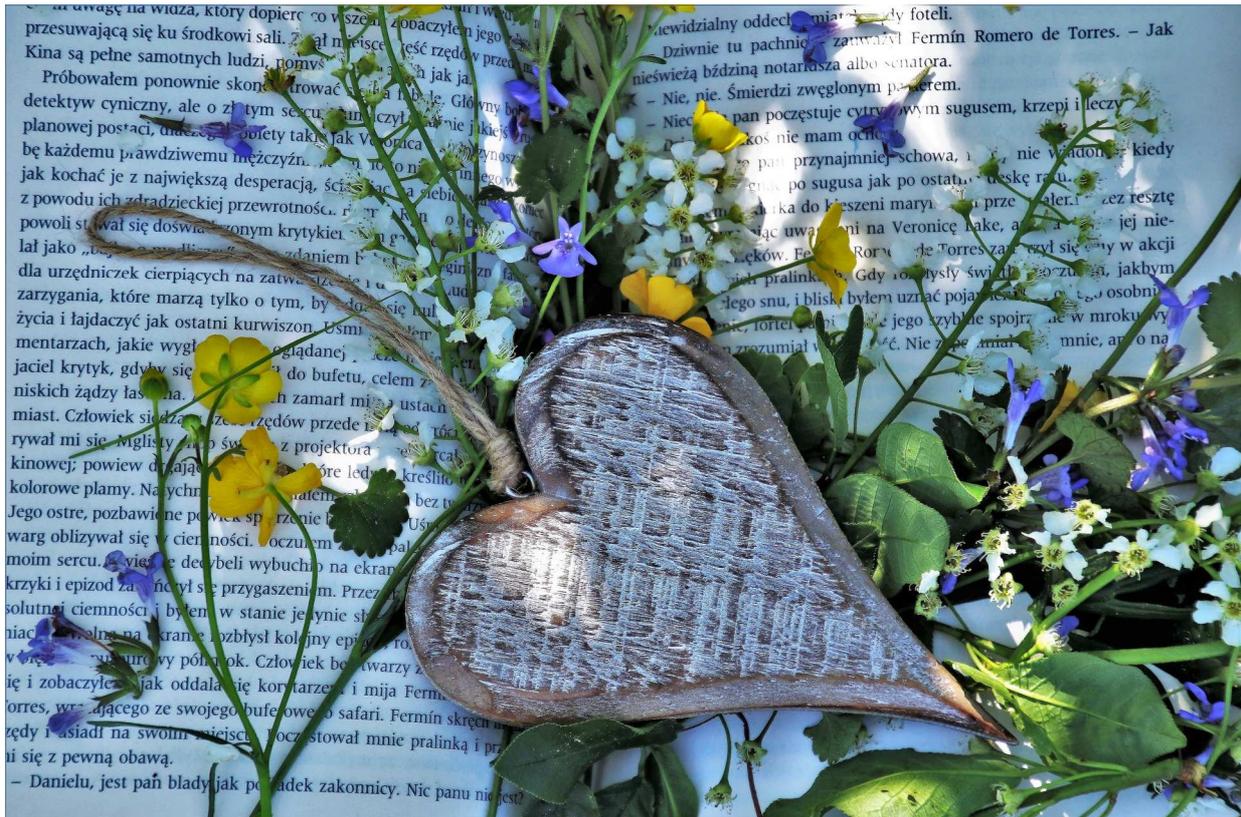
Anschließend wurde mit dem Haupt des Hl. Fidelis - erstmals ganz nobel auf einer Sänfte - durch die Stadt ins Kapuzinerkloster gezogen. Die Prozession führte die Stadtmusik gemeinsam mit der Trachtengruppe in ihren wunderschönen Trachten an.

Bei den beiden Stationen, einmal in der Marktgasse und einmal vor dem Rathaus, wurde für die Menschen in der Stadt gebetet und der Segen des Hl. Fidelis für Alle erbittet.

Es war ein wunderschönes und sehr gelungenes Fest, das unserem Hl. Fidelis alle Ehre machte! Danke an Alle, die zum Gelingen beigetragen und mitgeholfen haben.



Das Team der Dompfarre wünscht allen einen schönen und erholsamen Sommer



**Während der Sommerferien ist unser Pfarrbüro
jeweils Dienstags und Freitags
von 09.00 Uhr bis 11.00 Uhr geöffnet.**

**Für dringende Angelegenheiten wird bei der
Eingangstüre des Pfarrbüros
eine Telefonnummer angeschlagen.**

***Das braucht seine Zeit
bis die Tage den anderen Rhythmus lernen
und langsam im Takt der Muße schwingen
das braucht seine Zeit
bis die Alltagsorgen zur Ruhe finden
die Seele sich weitet und frei wird
vom Staub des Jahres
Hilf mir in diese andere Zeit Gott
lehre mich die Freude und
den frischen Blick auf das Schöne
den Wind will ich spüren und
die Luft will ich schmecken
Dein Lachen will ich hören Deinen Klang
und in alledem
Deine Stille***

Ein Ehrenamt stellt sich vor

Das Kinderliturgieteam ist schon seit vielen Jahren ein wichtiger und nicht wegzudenkender Bestandteil unserer Pfarrgemeinde. Neben der Leiterin des Teams, Sabine Oberhöller, engagieren sich Susanne Mandl, Kerstin Schertler, Sissi Rössler, Mirjam Kerbleder und Gaby von der Thannen für die Kinderkirche in der Dompfarre.

Sabine Oberhöller haben wir zum Interview gebeten:

Sabine, wie lange bist du schon beim Kinderliturgieteam dabei und seit wann hast du die Leitung übernommen?

Da muss ich überlegen, dazugekommen bin ich, kurz bevor meine große Tochter Elena zur Erstkommunion gekommen ist - das ist jetzt schon über 10 Jahre her. Damals war noch das „alte“ Team. Von den damaligen Damen waren die Kinder schon groß und es entstand ein „neues“ Team mit Mamas von jüngeren Kindern und da habe ich dann 2009 die Leitung übernommen.

Du bist ja die Hüterin des goldenen Buches - eine ehrenvolle Aufgabe!

Ja allerdings! Als ich die Leitung übernommen habe, hat man mir gesagt, dass man mir das goldene Buch übergibt - und dass das etwas ganz Besonderes in der Kirche und viel wert ist. Und als ich dann das goldene Buch überreicht bekam, war es „nur“ eine schwarze Mappe mit den ganzen Unterlagen. Aber diese Mappe ist wirklich etwas ganz Wertvolles und vor allem auch spannend! Hier wurde



alles was im Kinderliturgieteam jemals gemacht wurde, festgehalten. So gibt es z.B. Aufzeichnungen über die Martinsfeier 1998 von Gaby Getzner! Es gab damals sogar Familienwanderungen zur Elend-Bild Kapelle.

Und was genau macht nun das Kinderliturgieteam?

Wir sind eine Gruppe von Damen und wir planen und gestalten die Kinder-gottesdienste. Das sind immer diese drei Feste im Jahr: die Martinsfeier, die Nikolausfeier und die Kinder-segnung vor Ostern.

Und wie genau macht ihr das?

Wir treffen uns etwa vier mal im Jahr - immer verbunden mit einem guten Frühstück. Dabei wird dann die jeweilige Feier geplant und die Aufgaben aufgeteilt.

Was ist das Schöne am Kinderliturgieteam?

Erstens einmal, dass wir eine ganz nette Damengruppe sind. Jede von uns ist mit Herz und Seele dabei und weiß immer ganz genau was zu tun ist und macht das einfach. Es ist ein wirklich gutes Arbeiten und ein schönes Miteinander. Jede von uns macht die Arbeit mit viel Freude. Schön ist vor allem, es ist auf alle immer Verlass. Es ist auch immer ganz unkompliziert. Und wir haben auch eine große Unterstützung Seitens der Dompfarre. Die Arbeit im Kinderliturgieteam ist für mich eigentlich keine Arbeit, sondern ein ganz großer Gewinn!

Besonders schön ist es auch, dass die Kinder ein wichtiger Teil in unserer Pfarre sind, dass unser Herr Dompfarrer für sie da ist und sich ihrer annimmt und zwar nicht nur in einer Messe, sondern in einem eigenen, ganz speziellen Rahmen nur für die Kinder.

Gab es schon einmal ein Hoppala?

Ehrlich gesagt, nicht dass ich wüsste - es hat immer alles gut geklappt. Was natürlich immer ein Thema ist, ist die Lebkuchenbackerei! Ganz früher hat Anni Breuss die Lebkuchen gebacken. Als sie dann leider verstorben ist, haben wir die Lebkuchen selber gebacken - da hat dann jede von uns so seine eigene Umsetzung gehabt. Die Lebkuchen haben dann alle total verschieden in Form und Farbe ausgesehen - sogar die Härtegrade waren komplett unterschiedlich ☺. Mittlerweile klappt das aber sehr gut - und wir backen immer noch nach dem

alten Rezept von Anni Breuss. Nur die Menge wird jedes Jahr mehr, da erfreulicherweise immer mehr Kinder zur Nikolausfeier kommen!

Was ist dir in besonderer Erinnerung?

Vieles - weil es ist einfach immer sehr schön und lustig - es gibt immer nette Begegnungen.

Ganz schön war vor allem unser Kinderliturgieteamausflug mit unserem Dompfarrer Rudl Bischof. Das haben wir ihm zum 75. Geburtstag geschenkt. Er durfte mit uns Damen die weibliche Seite Gottes kennenlernen. Wir gingen nämlich mit ihm zu dieser Ausstellung ins jüdische Museum und anschließend Abendessen. Das war ein so schöner Abend und es ist schon etwas Besonderes, sich auch außerhalb der „Arbeit“ zu treffen und eine schöne Zeit gemeinsam zu verbringen.

Auch ist es schön, weil hier Menschen zusammen kommen - im Sinne einer guten Sache - die sich vorher nicht kannten und es entsteht etwas Schönes. Mich freut es auch immer, wenn wir ein positives Feedback von den Leuten bekommen.

Und vor allem ist es für mich eine Erfüllung, wenn die Kinder bei den Feiern ganz fasziniert dabei sind und viele, vor allem junge, Eltern dies auch schätzen.

Was würdest du dir für die Kinder in der Kirche wünschen?

Dass diese Traditionen weiter-

hin bleiben. In einer Zeit, in der man sich für nichts mehr Zeit nimmt, in der vieles im Alltag untergeht, ist es wichtig, gerade diese Bräuche und Traditionen weiterzuleben und auch weiterzugeben. Sich dafür Zeit zu nehmen ist vor allem gerade für junge Eltern und Familien besonders wichtig.

Und was würdest du dir persönlich für dich wünschen?

Ganz für mich? Ich finde es überaus wichtig, dass man das, was man hat, schätzt und zufrieden ist, dass man ein schönes und gutes Miteinander hat. Dass man nicht neidisch ist und vor allem auch, dass man den Mitmenschen nimmt, wie er ist. Für mich ist auch die Gesellschaft wichtig, denn jeder hat seinen eigenen Reichtum und kann sich Tipps von anderen holen. Aber das Wichtigste was ich mir wünschen würde ist, einfach ein

gutes Miteinander zu haben und auch die Zufriedenheit.

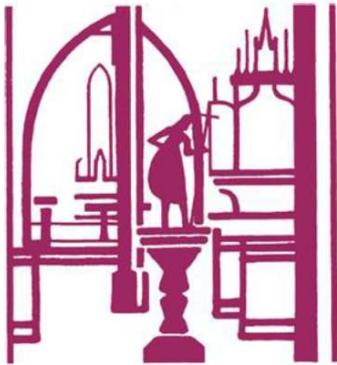
Liebe Sabine, vielen Dank für das sehr nette Interview! Wir von der Dompfarre danken dir und deinen Damen von Herzen für euer wirklich sehr wichtiges Engagement für die Kinder in der Dompfarre. Eure Arbeit trägt sehr viel dazu bei, dass die Kinder einen Platz in der Kirche haben wo sie sich wohlfühlen und schöne Erinnerungen mitnehmen können. Das ist etwas, was sie ein Leben lang begleiten wird.

Wir hoffen, dass ihr alle noch lange mit viel Freude dabei seid und vor allem auch, dass du noch lange die Hüterin des goldenen Buches bleibst.



Auch aus unserer Dompfarre haben sich Viele beim großen Fest am See anlässlich des Diözesan Jubiläums engagiert. So haben z.B. die Firmlinge und die Sternsinger die Einladungen in der Stadt verteilt, einige Ministranten haben die Blumensamen bei den

Gottesdiensten verteilt, andere wiederum haben beim Eröffnungsgottesdienst ministriert und ein paar Minis haben beim großen Ministranten-Charity Tanz „We like to move it“ mitgetanzt, für den sie auch fleissig geprobt haben.



Herzliche Einladung zum
„HalbDreiTreff“ im Pfarrhaus
(Domplatz 6)

**Es wartet ein abwechslungsreiches Programm für Senioren
immer mit Kaffee und Kuchen
jeweils am Dienstag
von 14.30 Uhr bis 17.00 Uhr:**

**Abschlussnachmittag vor der Sommerpause
19. Juni 2018**



DER PFARRGEMEINDERAT LÄDT HERZLICH EIN ZUM PFARRFRÜHSTÜCK

Im Pfarrhaus
(Domplatz 6)
von 08.30 Uhr bis 11.00 Uhr



Sonntag, 24. Juni
Sonntag, 30. September

*im Juli und im August sind wir
in der Sommerpause*

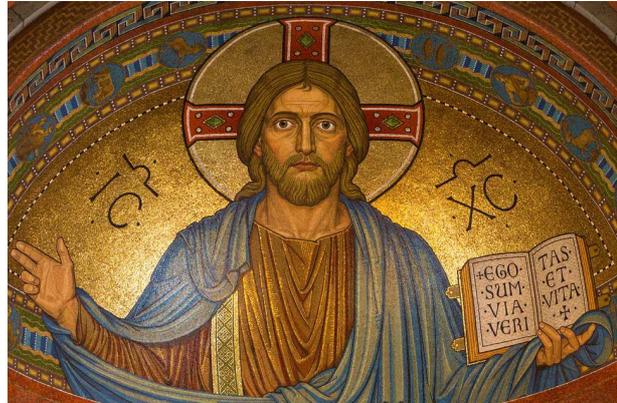
„Den sonntäglichen Evangelien auf der Spur“

Wir laden ganz herzlich zum
Bibelabend ein:

Donnerstag, 14.06.2018:
Mk 4,26-34: „Vom Reich Gottes“

im Pfarrhaus,
Domplatz 6 um 19.30 Uhr

Das Bibelteam:
Vikar Dr. Norman Buschauer
Dipl. PAss. Gaby von der Thannen



**„Da sagte Jesus zu ihm:
Ich bin der Weg und die
Wahrheit und das Leben.“**
Joh 14,6

Katholisches
Bildungswerk
Vorarlberg



einSTEHEN für den Frieden

**Mitten im Tag
loslassen
und sich einlassen
auf die Kraft des
Geistes Gottes.**



**„Herr, mach mich
zum Werkzeug
deines Friedens“**
(Franz von Assisi)

Bild: Petra Raid / Magdalena Türtscher

In Stille ein Licht anzünden und miteinander ein Zeichen der Menschlichkeit und Solidarität setzen - dazu laden wir ein. Wir stehen für Frieden ein und beten miteinander um dieses kostbare Gut.

**Mittwoch, 20. Juni
von 12.15 Uhr - 12.30 Uhr
auf dem Domplatz**



Gottesdienstordnung

An Werktagen:

Montag, Mittwoch und Freitag
07.15 Uhr Eucharistiefeier im Dom

Haus Schillerstraße:

Samstag
16.00 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag:

19.00 Uhr (Samstag - VA)
08.00 Uhr, 09.30 Uhr und 11.00 Uhr
Eucharistiefeier im Dom

LKH Feldkirch:

Dienstag und Sonntag
19.15 Uhr Eucharistiefeier



Angebote zur hl. Beichte

An Werktagen

Mittwoch, Donnerstag und Freitag:
jeweils von 08.00 bis 11.00 Uhr und
von 17.00 Uhr bis 19 Uhr
(ausgenommen immer während der
Eucharistiefeier), sowie n. Absprache

Gottesdienstordnung

An Werktagen

Montag bis Samstag: 09.00 Uhr
(Mittwoch: Fidelis-Segen)

Sonntag

Sonntag und Feiertage: 06.30 Uhr

Öffnungszeiten der Pforte

Tel.: 05522 / 72246-0
Montag bis Freitag
08.00 Uhr bis 12.00 Uhr
sowie von
14.00 Uhr bis 17.00 Uhr



Donnerstag, 14. Juni • 18.00 – 18.45
Abendmusik im Dom

Musik für Flöte und Orgel zum 100. Geburtstag von J. F. Doppelbauer
Sonate für Flöte und Orgel WV 507 (1977) und ausgewählte Orgelwerke von Josef Friedrich Doppelbauer
Orgelmusik von Dietrich Buxtehude
Juan Carlos Díaz Bueno, Flöte
Johannes Hämmerle, Orgel
Eintritt frei – freiwillige Spenden

Sonntag, 24. Juni • 19.00 Uhr
Orgel im Konzert

Mit Bach in die Ferien
19.00 Uhr: Programmeinführung
19.15 Uhr: Orgelkonzert mit Werken von J. S. Bach
Johannes Hämmerle an der Metzler-Orgel
Eintritt frei – freiwillige Spenden

Donnerstag, 12. Juli • 18.00 Uhr
Abendmusik im Dom

Johannes Hämmerle mit der Mädchenkantorei der Domkirche St. Eberhard in Stuttgart

Samstag, 14. Juli • 19.00 Uhr
Vorabendmesse

Musikalische Gestaltung durch die Mädchenkantorei der Domkirche St. Eberhard in Stuttgart, Johannes Hämmerle

Mittwoch, 15. August • 09.30 Uhr
Maria Himmelfahrt

Musikalische Gestaltung durch die Capella St. Nicolaus
Leitung: Benjamin Lack
Johannes Hämmerle, Orgel

Samstag, 22. September • 19.00 Uhr
2. Singtag der Diözese Feldkirch

Feierliches Abendlob im Dom mit der Uraufführung des „Feldkircher Evensong“ von Wolfgang Reisinger
Leitung: Benjamin Lack
Johannes Hämmerle, Orgel

Sonntag, 23. September • 09.30 Uhr
Festgottesdienst Feldkirch 800

Musikalische Gestaltung durch den Domchor St. Nikolaus
Leitung: Benjamin Lack
Johannes Hämmerle, Orgel



Durch die Taufe wurden in die Gemeinschaft Jesu aufgenommen:

Alexander Hefel
Oskar Pfefferkorn
Elliot Samuel Moser
Finja Lenherr
Julian Eberle
Lukas Yannis Krismer-Palm
Mira Lea Loibnegger
Michelle Kemi Fashola



Dem Gebet der Pfarrgemeinde empfehlen wir unsere Verstorbenen:

Eleonore Sprenger
Alex Büchel
Pater Johannes
Valerie Heitz
Dr. Gert Mähr
Pauline Wilde

Impressum

Herausgeber und Redaktionsteam:
Dompfarre St. Nikolaus, Domplatz 6, 6800 Feldkirch
Layout: Dipl. Pass. Gabriela von der Thannen
Druck: Diöpress Feldkirch

Beiträge fürs Pfarrblatt bitte per E-Mail an: sekretariat-dompfarre@gmx.at

Jahrtag

für die im **Juni** der letzten fünf Jahre
Verstorbenen aus unserer Pfarre am
Samstag, den 30. Juni
um 19.00 Uhr im Dom St. Nikolaus.

2013

Johannes Kraher

2014

Anna Reiner
Richard Kresser
Gertrud Grabher

2015

Hubert Koch
DI Fritz Allgäuer
Carmen Toller
DI Gheorge Dragan
Edeltraud Bock

2016

Gebhard Tiefenthaler
Irmgard Weber
Ernst Hintner

2017

Thusnelda Jancsary
Emma Linseder
Reg.Rat Johann Blaikner
Herta Trunk
Norma Kevenhörster
Herta Bertel

Jahrtag

für die im **Juli** der letzten fünf Jahre
Verstorbenen aus unserer Pfarre am
Samstag, den 28. Juli
um 19.00 Uhr im Dom St. Nikolaus.

2013

Emilie Kostner
Antonia Knollseisen

2014

Walter Grabher
Waltraude Mandl
Mag. Wolfgang Hirn
Anton Moosbrugger
Friederike Scheffknecht

2015

Gabriele Linseder
Gertrud Schratz
Waltraud Oberhöller
Erna Monz

2016

Gertrud Peterl
Irene Schobel

2017

Mag. Alfred Inseder

Jahrtag

für die im **Aug.** der letzten fünf Jahre
Verstorbenen aus unserer Pfarre am
Samstag, den 25. August
um 19.00 Uhr im Dom St. Nikolaus.

2013

Elisabeth Schatzmann
Elsa Feger

2014

Dr. Anna Eisterer
Günter Schobel

2015

Annemarie Winkler
Eberhard von Furtenbach
Sieglinde Stalzer

2016

Bernhard Althof
Agnes Weidmann

2017

Veronika Schnell
Herbert Hintner
José Quinones

Jahrtag

für die im **Sept.** der letzten fünf Jahre
Verstorbenen aus unserer Pfarre am
Samstag, den 29. September
um 19.00 Uhr im Dom St. Nikolaus.

2013

Hildegard Partl

2014

Erika Bonner
Alois Fehr
Gerhard Wendland
Maria Marold
Friederike Stary

2015

Dr. Gerold Hirn
Rosmarie Blum

2016

Hildegard Leitner
Margarethe Jele

2017

Martha Domig
Erika Studer

Besondere Anliegen und Gottesdienste im Juni

Freitag, 01. Juni

An diesem Tag wird den Kranken unserer Pfarre die Hl. Kommunion gebracht

Samstag, 09. Juni

19.00 Uhr Firmung unserer Pfarre

Donnerstag, 14. Juni

18.00 Uhr Abendmusik im Dom
19.30 Uhr Bibelabend im Pfarrhaus

Sonntag, 17. Juni

11.00 Uhr Eucharistiefeier, musikalische Gestaltung durch den Musikverein Gisingen und der Musikkapelle Unterinn

Montag, 18. Juni

Pfarrwallfahrt zur Wieskirche

Dienstag, 19. Juni

14.30 Uhr Halbdreitreff für Senioren im Pfarrhaus

Mittwoch, 20. Juni

12.15 Uhr Friedensgebet auf dem Domplatz

Sonntag, 24. Juni

08.30 Uhr bis 11.00 Uhr
Pfarrcafé im Pfarrhaus

19.00 Uhr Orgel im Konzert im Dom

Samstag, 30. Juni

19.00 Uhr VA-Eucharistiefeier, allgemeiner Jahrtag

Besondere Anliegen und Gottesdienste im Juli

Freitag, 06. Juli

An diesem Tag wird den Kranken unserer Pfarre die Hl. Kommunion gebracht

Donnerstag, 12. Juli

18.00 Uhr Abendmusik im Dom

Samstag, 14. Juli

19.00 Uhr VA-Eucharistiefeier, musikalische Gestaltung Mädchenkantorei der Domkirche St. Eberhard in Stuttgart

Sonntag, 22. Juli

Chritophorus-Sonntag

An diesem Tag wird das Christophorus-Opfer eingehoben. Die Autofahrer sind eingeladen, für jeden im vergangenen Jahr unfallfrei gefahrenen Kilometer einen Zehntelcent zu spenden. Es wird dazu im Dom auf dem Tischchen im Mittelgang eine eigene Kassa dafür aufgestellt.

Samstag, 28. Juli

19.00 Uhr VA-Eucharistiefeier, allgemeiner Jahrtag

Besondere Anliegen und Gottesdienste im August

Freitag, 03. August

An diesem Tag wird den Kranken unserer Pfarre die Hl. Kommunion gebracht

Sonntag, 05. August

11.00 Uhr Eucharistiefeier, musikalische Gestaltung durch den Chor der Laurentiuskirche Ahrweiler

Mittwoch, 15. August

Maria Aufnahme in den Himmel

08.00 Uhr Eucharistiefeier

09.30 Uhr Eucharistiefeier

11.00 Uhr Eucharistiefeier

Es werden in allen Gottesdiensten die mitgebrachten Kräuter gesegnet

Samstag, 25. August

19.00 Uhr VA-Eucharistiefeier, allgemeiner Jahrtag

Besondere Anliegen und Gottesdienste im September

Freitag, 07. September

An diesem Tag wird den Kranken unserer Pfarre die Hl. Kommunion gebracht

Samstag, 22. September

Singtag im Dom

Sonntag, 23. September

09.30 Uhr Festgottesdienst anl. 800 Jahre Stadt Feldkirch, musikalische Gestaltung durch den Domchor

Samstag, 29. September

19.00 Uhr VA-Eucharistiefeier, allgemeiner Jahrtag

Sonntag, 30. September

08.30 Uhr bis 11.00 Uhr
Pfarrcafé im Pfarrhaus



Beratung

Das Leben stellt uns immer wieder vor neue Herausforderungen.

Wir beraten Sie gerne, wenn Sie

- Partnerschafts- oder Familienprobleme belasten
- Erziehungsfragen haben
- in einer persönlichen Krise stecken
-

Beratungsmöglichkeiten in

- Bregenz
- Dornbirn
- Feldkirch

Ehe- und Familienzentrum
Herrengasse 4, 6800 Feldkirch
Tel. 05522 / 74139
beratungsstellen-efz@kath-kirche-vorarlberg.at
www.efz.at

Ehe- und Familienzentrum
In jeder Beziehung



Männerberatung

Wagen Sie die Veränderung und gestalten Sie aus der Vergangenheit die Zukunft neu.

Ehe- und Familienzentrum
Herrengasse 4, 6800 Feldkirch
T 05522 / 74139
maennerberatung@kath-kirche-vorarlberg.at
www.efz.at

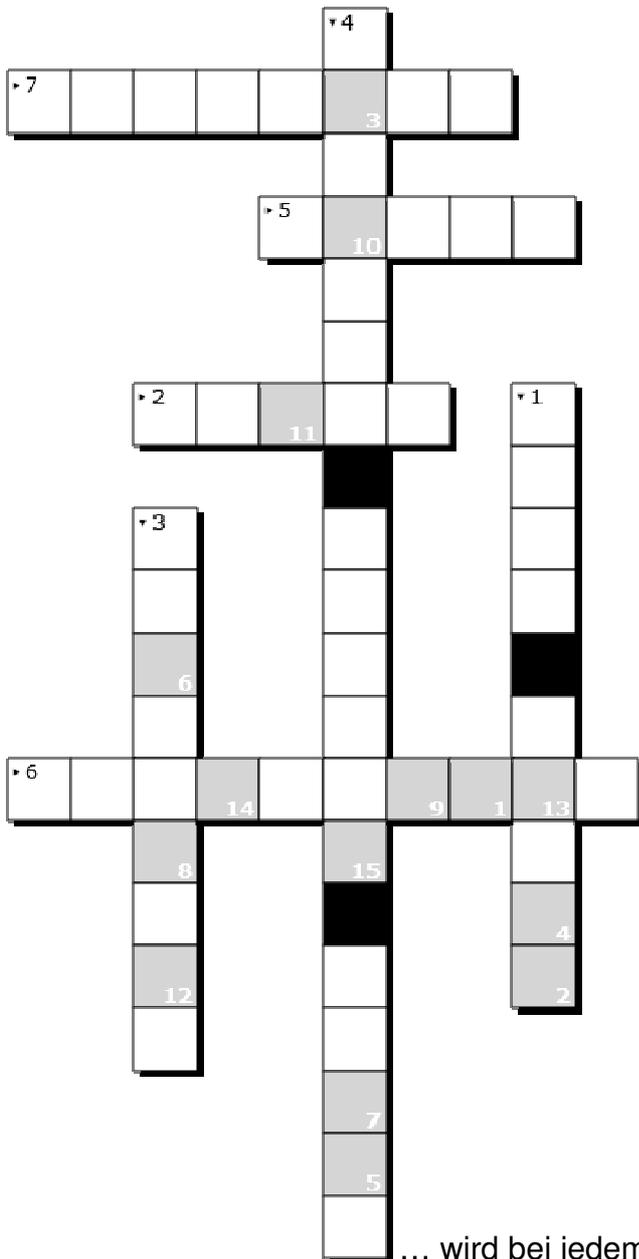
Sie treffen einen Berater persönlich an:

Zeit: Montag, 17.00 Uhr – 19.00 Uhr
Ort: Herrengasse 4 (Eingang efz) bzw.
Hirschgraben 5 (Eingang Männerberatung)

Ehe- und Familienzentrum
In jeder Beziehung



Ein Sommerrätsel

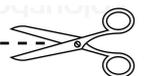


1. Der berühmte Seitenaltar stammt von...
2. Sie ist die Königin der Instrumente...
3. Kirchenpatronin ist neben dem hl. Nikolaus auch die hl. ...
4. Schon seit 638 Jahren steht im Kehr die...
5. Das Oberhaupt der Diözese Feldkirch heißt...
6. Sein Chef in Rom ist...
7. Er zwitschert Kindern in jedem Pfarrblatt eine Geschichte...

Wenn du das Rätsel richtig gelöst hast, schneide das Lösungswort aus und gib es bis spätestens 31.08. beim Pfarrbüro ab oder wirf es in den Briefkasten.

Unter allen Teilnehmern, die das richtige Lösungswort abgeben, verlosen wir einen Preis. Der Gewinner wird persönlich informiert!

... wird bei jedem Gottesdienst am 15. August gemacht!



1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----

Name

Geb. Datum

Adresse

Telefonnummer

